

Rochetta, ein weltlicher Geistlicher und Poet von Ferrandina, aus dem Neapolitanischen, gab 1610 Poemata heraus. Toppi bibl. Napolet.

Rochette, eine Herrschaft im Herzogthum Luxemburg, zwischen Blanden und Luxemburg.

Rochettes (Herren des) siehe Goyons Maignon, in den Supplementen.

Rochetto, siehe Kocher.

ROCHETUM, siehe Kocher.

Rocherus (Nicolaus) ein Französischer Medicus in der ersten Hälfte des 16 Jahrhunderts, schrieb einen Tractat, de morbis mulierum, so zu Paris 1542 in 12 gedruckt, auch nachmahls der Spanischen Sammlung der Gynæciorum, die zu Straßburg 1597 in Folio herausgekommen, mit einverleibet worden. Er wolte auch noch de morbis infantum, de affectibus capillorum, de cerebri nervorumque morbis in eignen Büchern handeln, (siehe die Vorrede des zu erst gedachten Wercks) man findet aber nicht, daß selbige ans Licht getreten wären. Königs Bibl. ver. & nov. Linden. renov. p. 843.

RochesurWelz, ingleichen Roche en Gamine und Roche en Ardennes genannt, Lat. *Rupes Ardennæ*, ist eine kleine Stadt in dem Herzogthum Luxemburg, zwischen Marche en Gamine und Bastogne, Nord-östwärts gelegen, und zwar bey dem Fluß Durt, nicht weit von den Grängen des Stifts Lüttich. Sie ist einiger massen befestiget, und führt den Titel einer Grafschaft, welche sehr alt, und schon vor dem Jahr 1000 denen Grafen von Namur gehört hat, von welchen sie nachmahls an das Haus von Luxemburg gefallen, folgendes von der Spanischen Linie des Hauses Oesterreich dem Deutschen Reich überlassen worden. Frankreich zog zwar solches 1681 mit in die so genannte Reunion; aber da diese endlich im Ruysschischen Frieden völlig aufgehoben und zertrümmet wurde, kam auch die Grafschaft la Roche wieder an ihre rechtmäßige Herren. Sie wurde 1711 von Philipp dem V in Spanien der Prinzessin Ursini nebst einer Pension von 30000 Thlr. geschenkt, und ihr vermöge eines Contracts die Frucht, Nüssung derselben, so jährlich 4000 Thaler beträgt, auf Lebenszeit vorbehalten, sie ist aber nicht zur Perception gelanget. Desfr. Hist. & Geogr. de France.

La Roche sur Yon, Lat. *Rupes ad Yonem*, eine Stadt mit dem Titel eines Herzogthums, in Nieder-Britou gegen Lucon zu, liegt an dem kleinen Fluß Yon, welcher sich hernach mit der Lay vermischt. Isabelle von Beaubau, Frau von Champigny und la Roche-sur-Yon, brachte diese Herrschaft 1451 durch ihre Vermählung mit Johann von Bourbon, Grafen von Vendome, an das Haus Bourbon; da denn ihr anderer Sohn Ludewig, Fürst von la Roche-sur-Yon ward, und die andere Linie von Montpensier stiftete. Gegenwärtig führen die Prinzen von Conti aus dem Hause Bourbon den Fürstlichen Titel von la Roche-sur-Yon.

Rochezan (Johann) siehe Kolyzan.

Rochford, eine Stadt in der Engelländischen Grafschaft Essex, gegen den Ausfluß der Themse,

von welcher Wilhelm Heinrich von Nassau-Zuylenstein 1695 den Gräflichen Titel erhalten, den seine Nachkommen annehm führen, siehe Zuylenstein.

Rochi (Christoph) ein Lautenmacher zu Padua ums Jahr 1620.

Rochi (Sebastian) ein Lautenmacher zu Venedig ums Jahr 1620. Bes. Barons Unters. des Instruments der Laute, p. 94 und 95.

S. ROCHI DRAGAEA, f. *Juniperus*, im XIV Bande, p. 1626 u. ff. besonders p. 1628.

Rochim (Peter) ein Französischer Dominicaner aus dem Narbunnischen, war Magister der Theologie, und hielt scharff über der Klost. Disciplin, besaß auch eine grosse Geschicklichkeit zu denen wichtigsten Unternehmungen. Er war 1450 Provincial von Provence, und wurde darauf wegen seiner herrlichen Eigenschaften in dem zu Lion gehaltenen General-Capitul zum Ordens-General ernennet, starb aber einige Wochen darnach. Er hat eine Epistola encyclicam e capitulo electionis ad ordinem scriptam hinterlassen. Ehard Bibl. Scriptor. Ord. Prædic. Tom. I p. 807.

Rochingham, eine Stadt und Schloß, siehe Rockingham.

Rochiger Berg, Gebürge, siehe Claudius, im VI Bande, p. 248.

Rochius (Pomp.) ein Italiänischer Rechtsgelehrter, florirte zu Lucca um 1580, und schrieb 2 Bücher de insignibus familiarum, Lucca 1576 in 4 Königs bibl. ver. & nova.

Rochlendorff, ein Dorff nicht weit von Halle. Im Jahr 1201 ward es vom Pabste Innocentio III dem Kloster St. Petersberg einverleibet. Ludwig Reliq. MSS. Tom. II p. 109.

ROCHLITUM, Stadt, siehe Rochlig.

Rochlig, Lat. *Rochlitum*, eine Stadt, nebst einem Schloß und Amt, in Meissen an der Mulda zwischen Leipzig und Chemnitz gelegen, wird zum Leipziger Kraß gerechnet, und gehört dem Churfürsten zu Sachsen. Den Namen hat Rochlig, oder, wie es Dittmar nennet, Kogaltze, sonder Zweifel von den Koggen, oder Sand-Steinen, die häufig allhier gebrochen werden. Anfanglich sollen nur etliche Anger allhier gewesen seyn, worauf gewisse Meyer-Höfe gestanden. Im 11 Jahrhundert aber ist es schon eine Stadt gewesen. So wird auch zu Kaisers Heinrichs II Zeiten einer Burgwarte hiesigen Orts gedacht, die 2 Brüdern, Graf Eckharten und Hermannen, gehört habe. Den Ursprung der Grafschaft Rochlig suchen einige in den Zeiten Carls des grossen, unter dem Dietrich Graf zu Rochlig gewesen seyn soll, andere hingegen setzen ihn erst in das 12 Jahrhundert: Dann zu der Zeit hat Conrad der grosse, Marggraf in Meissen und Osterland, die Provinz Rochlig von dem Kaiser Conraden erhalten, und diese nachmahls auf seinen dritten Sohn Dedo gebracht, der daher Graf von Rochlig genennet worden. Dieser hat nach seines Bruders Dietrichs Tode die Marggraffschaft Landes-